BILAM UND BALAK – DIE TRENNUNG VON OBER- UND UNTERWELT – Parascha Balak

3. Juli 2020 – 11 Tammuz 5780



Bilam und *Balak* sind zwei der bekanntesten Feinde des jüdischen Volkes. Eine vollständige *Parascha* in der Tora ist ihren Bemühungen gewidmet, dem jüdischen Volk zu schaden. Das Einzigartige an ihrer Strategie ist, dass sie erkannten, dass sie das jüdische Volk nicht physisch überwinden konnten und stattdessen danach strebten, geistige Kräfte einzusetzen, um ihre ruchlosen Ziele zu erreichen. Der *Schem MiSchmuel* stellt zwei eindringliche Fragen über die Vorgehensweise dieser beiden bösen Männer. (siehe 1. unten)

Erstens bemerkt er, dass sie anscheinend beabsichtigten, *HaSchem* irgendwie gegen sein auserwähltes Volk aufzubringen; dies scheint ein völlig aussichtsloses und in der Tat törichtes Ziel gewesen zu sein – wie konnten sie erwarten, die einzigartige Beziehung zwischen *HaSchem* und dem jüdischen Volk? Wenn sie umzukehren und zu den *Avot* zurückzukehren, die sich so sehr dafür einsetzten, die göttliche Gegenwart in die Welt zu bringen?

Zweitens drückte *Balak* sein spezifisches Ziel aus, “sie (das jüdische Volk) zu schlagen und sie aus dem Land zu vertreiben”. (siehe 2. unten) Der *Medrasch* erklärt, dass es

Balaks Hauptziel war, das jüdische Volk am Eindringen in das Land von *Eretz Jisroel* zu hindern. Der *Schem MiSchmuel* fragt, dass dies ein sehr seltsames Anliegen sei; das jüdische Volk musste *Eretz Jisroel* nicht über *Moav* oder *Midian* erreichen, daher gab es keine offensichtliche Bedrohung für *Moav* durch das Eindringen der Juden in das Land – warum war es also für *Balak* so wichtig, dies zu verhindern?

Der *Schem MiSchmuel* beginnt seine Antwort auf diese Fragen mit einem Zitat des *Chiddschei HaRim zt"l* auf den berühmten Vers in *Tehillim*: "Der Himmel ist für *HaSchem* und das Land, das Er dem Menschen gab". (siehe 3. unten) Der *Chidduschei HaRim* erklärt, dass dieser Vers den Zweck der Schöpfung offenbart. Es bedeutet, dass der Mensch das Land nehmen und es durch die Ausführung von *Mizwot* im physischen Bereich in den "Himmel" verwandeln soll. Der *Schem MiSchmuel* führt aus, dass es nicht ausreicht, eine rein spirituelle Existenz zu führen, sondern dass man vielmehr an der Erhebung der physischen Welt beteiligt sein muss. Wenn das jüdische Volk dieses Endziel vollständig erreicht hat, wird es das Ziel der Schöpfung erreichen und das Ende der Tage wird stattfinden. Wenn dies geschieht, werden auch die nichtjüdischen Nationen von dieser Veränderung zutiefst betroffen sein, denn sie werden gezwungen sein, alle Formen unmoralischen Lebens abzulehnen und auch danach zu streben, ihre physische Existenz zu erhöhen.

Dies, so erklärt der *Schem Mischmuel*, ist es, was *Balak* und *Bilam* mehr als alles andere fürchteten. Sie wussten, dass das jüdische Volk, wenn es nach *Eretz Israel* käme, eine viel körperlichere Existenz führen würde als in der Wüste. Während ihrer Zeit in der Wüste lebten sie eine völlig nicht-physische Existenz, all ihre Bedürfnisse wurden durch übernatürliche Mittel gedeckt, und es stand ihnen frei, sich ganz auf reines *Avodat HaSchem* (hebr. "Gottesdienst") einzulassen. Daher war ihre spirituelle Existenz nicht mit dem physischen Reich verbunden. Wenn sie jedoch das Land betreten würden, würde von ihnen erwartet, dass sie eine physische Existenz führen, ihren

eigenen Lebensunterhalt verdienen und dennoch die physische Welt um sie herum durch die *Mizwot*, die mit dem Land verbunden sind, erheben würden. *Bilam* und *Balak* befürchteten, dass das jüdische Volk, wenn es in das Land eindringen würde, den letztendlichen Zweck der Schöpfung erreichen würde und dass nun auch die nichtjüdischen Nationen gezwungen sein würden, ihren eigenen Lebensstil drastisch zu ändern. Dies war für *Bilam* und *Balak* höchst unerwünscht; bis zu diesem Zeitpunkt existierte zwar das Konzept der Spiritualität, aber es war völlig getrennt von der physischen Existenz. Auf diese Weise konnten Menschen wie *Bilam* und *Balak* ein hohes spirituelles Niveau erreichen und dennoch ein Leben in einer niedrigen Körperlichkeit führen.

Wir verstehen jetzt die Ziele von *Bilam* und *Balak* – sie versuchten nicht, das jüdische Volk notwendigerweise zu vernichten (siehe 4. unten), sondern sie versuchten vielmehr zu verhindern, dass es sich der geistigen Welt zusammen mit der physischen Welt anschließt. Ihr Ziel scheiterte jedoch, weil sie missverstanden, wie ein fundamentaler Teil der Rolle des jüdischen Volkes tatsächlich darin bestand, in die physische Welt einbezogen zu werden und sie heilig zu machen, wie der *Chidduschei HaRim* erklärte.

Tatsächlich sagt uns der *Medrasch*, dass *Bilam* für seine fehlerhafte Haltung bestraft wurde: In einer seiner unbeabsichtigten Segnungen für das jüdische Volk stellt er fest, dass *HaSchem* die Paarungen seines Volkes zählt (siehe 5. unten). Der *Medrasch-Tanchuma* erklärt den Vers so, dass *HaSchem* gespannt auf die Paarungen zwischen seinem Volk wartet, um zu sehen, wann ein neuer *Zaddik* gezeugt wird. *Bilam* fand das unangemessen, er dachte sich: “Wer heilig ist und Seine Diener heilig sind, der sollte Sich diese Dinge ansehen!” Für diese Haltung wurde *Bilam* mit der Herausnahme eines Auges bestraft. (siehe 6. unten) Der *Schem MiSchmuel* erklärt diese *Chazal* im Lichte seiner oben erwähnten Erklärung; *Bilam* verstand das Wesen der Heiligkeit falsch – er

konnte die Vorstellung nicht begreifen, dass physische Handlungen in den Augen HaSchems heilig sein könnten.

Doch schließlich gab sogar *Bilam* seinen Fehler zu; in einem anderen seiner Segenswünsche sagt er: "Wer zählt denn den Staub von *Jaakow*?" (siehe 7. unten) Der *Medrasch* führt aus, dass er sich auf die zahlreichen *Mizwot* bezog, die mit dem Staub in Zusammenhang stehen, d.h. auf die landwirtschaftliche Tätigkeit, wie z.B. das Verbot der *Kilaim* (hebr. "genetisch miteinander vermischen") verschiedener Nahrungsmittel und verschiedener Tiere. Er spezifizierte diese Art von *Mizwot*, weil sie mit den meisten körperlichen Aktivitäten zusammenhängen. Der *Schem MiSchmuel* bringt einen weiteren *Medrasch*, der uns sagt, dass HaSchem absichtlich mehr *Mizwot* in den Gebieten gab, die am körperlichsten sind, so dass selbst die alltäglichsten Aktivitäten zu Handlungen der Heiligkeit erhoben werden. (siehe 8. unten) *Bilam* erkannte diese Tatsache schließlich und erkannte, dass sein Ziel, die Spiritualität von der Körperlichkeit zu trennen, zum Scheitern verurteilt war, da es dem ganzen Zweck von *Klal Jisroel* widersprach.

Wir haben gesehen, wie *Bilam* und *Balak* eine falsche Auffassung von der Natur der Spiritualität teilten – sie glaubten, dass sie sich in einem von der physischen Welt völlig getrennten Bereich befindet. *HaSchem* zeigte ihnen den Irrtum ihrer Wege auf – Spiritualität ist nicht auf die Synagoge und den Studiensaal beschränkt. Ein Jude wird in zahlreichen *Mizwot* befehligt, die seine täglichen Aktivitäten zu Handlungen der Heiligkeit erheben. Der Arbeitsplatz ist voll von Gesetzen, die Ehrlichkeit beinhalten; der einfache Akt des Essens erfordert ein beträchtliches Maß an Wissen über die Gesetze des *Kaschrut*, des Segens und des *Derech Eretz* (hebr. "Weg der Erde" – Ethik/Moral). Sogar die Sorge um die eigenen körperlichen Bedürfnisse beinhaltet zahlreiche Gesetze. Es gibt sogar einen Segen für diese scheinbar bescheidene Handlung; ein Mensch, der Hunderte von Religionen studiert

hat, bezeugte, dass nur das Judentum einen Segen für diese Handlung hat. Tatsächlich bezieht sich der Segen "*Ascher Yatsar*" (hebr. "derjenige, der erschaffen hat" – Segenspruch nach der Toilette) als einziger aller Segnungen auf das "*Kisay HaKavod*" (siehe 9. unten), den Gipfel der Heiligkeit, dessen sich der Mensch bewusst ist. Dies soll uns lehren, dass selbst die alltäglichsten und selbst scheinbar niederträchtigsten Handlungen des Menschen für *HaSchem* wichtig sind. Er möchte, dass wir uns in der physischen Welt engagieren, aber, wie der *Chidduschei HaRim* betonte, ist es unsere Aufgabe, es zu *Schamayim* (hebr. "Himmel") zu machen. Es obliegt uns also, diese Lehre zu nehmen und danach zu streben, Heiligkeit in die scheinbar banalen Aspekte unseres Lebens zu bringen.

Quellen aus dem Text:

1) Schem MiSchmuel, Balak, Sch'nas 670, S.328.

2) Bamidbar, 22:6.

3) Tehillim, 115:1.

4) Man kann fragen, ob aus dem von Raschi zitierten Medrash Tanchuma (Kapitel 5) (Bamidbar, 22:11) hervorgeht, dass Bilam das Ziel hatte, sie tatsächlich zu vernichten. Siehe den Schem MiSchmuel, Balak, Sch'nas 272, S.330, der diesen Medrasch erklärt.

5) Bamidbar, 23:10.

6) Medrasch Tanchuma, Bamidbar, Kap.12, zitiert von Raschi, Bamidbar, 23:10 und 24:3.

7) Bamidbar, 23:10.

8) Schem MiSchmuel, Balak, Sch'nas 674, S.341, zitiert Bamidbar Rabba, 17:5.

9) Dies wird mit "Thron der Herrlichkeit" übersetzt.